



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e. V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

**Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften
und Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband**

**Nr. 8
Oktober 2012**

Liebe Schwestern und Brüder,

die schönen Tage des milden Spätsommers liegen endgültig hinter uns, die arbeitsintensive Herbstzeit mit ihren dichtgedrängten Terminen im Kalender hat begonnen. Wir wünschen Ihnen, dass darunter für Sie jedoch auch Tage sind, die Sie etwas spüren lassen vom ‚Schimmer‘ und vom ‚Farbenrausch‘ der nun beginnenden ‚goldenen‘ Herbstzeit.

Wir wünschen Ihnen Tage, die anregen, das, was über die Sommerzeit ‚gewachsen und gediehen‘ ist, auch zu genießen und einen Vorrat an Farben und an schönen Erinnerungen an die warme Sommerzeit mitzunehmen, wenn die Tage jetzt wieder kürzer und die Nächte kälter und länger werden.

Und wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unseres ViD-Newsletters mit den für Sie zusammengestellten Informationen und Nachrichten aus der weltweiten und der bundesweiten Diakonie. Ganz besonders aber freuen wir uns, Ihnen mit der beiliegenden Einladung des DIAKONIA World Vorstandes schon einen kleinen Vorgeschmack auf den Sommer 2013 in Berlin bieten zu können, wo die 21. Diakonia-Weltversammlung stattfinden wird.

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- DIAKONIA 2013 – Einladung des DIAKONIA World Vorstandes (vgl. die beigegefügte Anlagen: Einladungsschreiben, Anmeldeformular, Anschlussreisen)
- Aktuelle Ausgabe der DIAKONIA World Nachrichten (vgl. Anlage)
- Michaeliskonferenz in Neuendettelsau: Geistliche Gemeinschaften als Kraftquellen

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) – jetzt in Berlin ‚Mitte‘
- Erste Konferenz Diakonie und Entwicklung (KDE)
- Attraktive Arbeitsbedingungen in der Diakonie
- Schwierige Lage für Sozialeinrichtungen
- Orientierungshilfe in der Sterbehilfedebatte erschienen
- Isabel Apawo Phiri ist neue Generalsekretärin des ÖRK in Genf für den Bereich Öffentliches Zeugnis und Diakonie

Aufgespießt

- „Hanna-Jursch-Preis“ zum 7. Mal vom Rat der EKD ausgeschrieben
- SimA[®]-Akademie der Diakonie Neuendettelsau
- „Betheljahr“ feiert Jubiläum

Er-lesen-es

- „Freude am Herrn ist Eure Stärke“ – Andachten zur Jahreslosung 2013
- Buchreihe „Lebenswirklichkeiten“ – Thema Heimkinder in der Stiftung kreuznacher diakonie
- „Diakonische Partnerschaften im geteilten Deutschland“ – Die verbindende Rolle der Diakonie
- Lutherisch und selbstständig – Einführung in die Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland
- Von der Diakonissenanstalt zum Diakoniewerk Halle
- „So ist mein Leib“ – Ergebnisse des EFiD-Projekts „Frauen gestalten Alter“
- Fulbert Steffensky: Gewagter Glaube

Er-sehen-es

- LIEBE, ein Film von Michael Haneke

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem VEDD-Vorstand

- Kurzbericht VEDD-Vorstandssitzung am 13.–14. September 2012 in Berlin
- VEDD-Hauptversammlung auf dem ‚Martinshof‘ an der Neiße, Oberlausitz, 13.-15.11.2012

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Begleitausschuss VEDD-Buch ‚Der VEDD und seine Mitgliedsgemeinschaften 1945 – 2013‘
- IMPULS ‚Die Zeit der Krisen‘

Termine Oktober 2012 / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus dem Vorstand

- Mitgliederversammlung des Kaiserswerther Verbandes 2012

Aus den Gremien und Fachausschüssen

- Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Der Seele Raum geben – Heilungs- und Segnungsgottesdienst im Mutterhaus der Henriettenstiftung im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen
- Verleihung des Charité-Pflege-Preises 2012 an das Diakonissenkrankenhaus Dresden / diako Augsburg eröffnet ebenfalls Patienten-Informations-Zentrum
- Henriettenstiftung Hannover: Zum Geburtstag ein neuer Name – Bundesmodellklinik „Medizinische Rehabilitation und Geriatrie“ feiert 40. Geburtstag
- Oberlinhaus Potsdam feiert 125 Jahre Taubblindenarbeit mit Ministerpräsident Matthias Platzeck
- Mutterhaus der Diakonie Stiftung Salem in Minden feiert 60jähriges Jubiläum

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- Zweitägige Herbstsitzung des KGK-Präsidium in Versailles / Verabschiedung von Direktor Terje Steen Edvardsen (Norwegen) und Prieure Sr. Evangéline Vié (Frankreich)
- Spendenprojekt des Diakoniewerks Gallneukirchen
- Neue Oberin der nordamerikanischen Schwesternschaft gewählt

Termine Oktober 2012 / Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Ev. Diakonieverein beim Fest der Kirchen
- Russische Gäste im Gespräch beim Ev. Diakonieverein
- Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins
- Diakoniegala im Heimathaus des Ev. Diakonievereins

Termine Oktober 2012

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- **DIAKONIA 2013 – Einladung des DIAKONIA World Vorstandes**

„Liebe Freunde und Freundinnen in DIAKONIA,



mit großer Freude lade ich Sie, auch im Namen der deutschen Verbände im Diakoniat, sehr herzlich zur 21. Vollversammlung des DIAKONIA Weltbund von Verbänden und Gemeinschaften der Diakonie ein. Diese wird vom **1. Juli 2013 bis zum 8. Juli 2013** auf dem Campus des Ev. Johannesstifts, Berlin, Deutschland, stattfinden, einem Ort, der seit seiner Gründung 1858 (Johann Hinrich Wichern) nichts von seiner Bedeutung für die weltweite Diakonie verloren hat.

Wir freuen uns über die Einladung der deutschen Mitglieder der DIAKONIA Region Afrika - Europa und wünschen uns, mehr als 350 Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Berlin begrüßen zu können.

Die 21. Vollversammlung steht unter dem Thema

Diakonie – Heilung und Segen für die Welt

Die Diakonie, Dienst im Namen und Auftrag Jesu Christi, ist eine wesentliche Grundlage unseres christlichen Glaubens. Diakonie - Heilung und Segen für die Welt - steht seit alters her im Zentrum des kirchlichen Lebens und fordert auf zu ganzheitlichem, heilendem Handeln. Im Alten Testament drückt Micha diesen Auftrag so aus: Micha 6,8: Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

In Vorträgen, Bibelarbeit, Workshops, Kleingruppen und Besuchen in Projekten soll das Thema vertieft und erarbeitet werden.

Ein reiches, buntes Programm wurde von unseren Gastgebern und dem Vorstand vorbereitet. Den Abschluss wird eine Bootsfahrt von Berlin – Spandau zum Berliner Dom bilden, wo der Gottesdienst und die Abschlussveranstaltung stattfinden. Das Seminar für Leitende von Verbänden, Gemeinschaften und Schwesternschaften wird von Prof. Dr. Krolzik, Berlin, moderiert.

Möglichkeiten, Deutschland und die Vielfältigkeit diakonischen Lebens und Handelns kennenzulernen, gibt es durch die Anschlussreisen nach der Vollversammlung.

In den „World- Fokus-Zeiten“ werden Sie über die Arbeit des DIAKONIA Weltbundes in den vergangenen Jahren informiert. Der DIAKONIA Weltvorstand wird über eines der zentralen Themen der vergangenen Amtsperiode berichten, den weltweiten Menschenhandel.

Ihre Ideen, Vorschläge und zukunftsweisenden Beiträge sind wichtig und notwendig für die Zukunft des DIAKONIA Weltbunds – auch dafür ist Raum gegeben während der Vollversammlung.

Eine wichtige Aufgabe der stimmberechtigten Delegierten ist die Wahl der Präsidentin. Alle notwendigen Informationen zur Nominierung und Vorbereitung der stimmberechtigten Delegierten wurden Ihnen durch Schwester Ulrike Kellner mit dem Protokoll der Sitzung des DIAKONIA Weltvorstandes zugeschickt.

Achten Sie bitte auf die Rückmeldefristen, auch bezüglich der Mitgliedsbeiträge!
Informationen zur Registrierung und Anmeldung finden Sie in den anliegenden Unterlagen oder im Internet auf: <http://www.diakonia-world.org/2013/>

Für viele Länder besteht Visumpflicht, um nach Deutschland einzureisen. (ausgenommen: EU; USA, Kanada, Brasilien, Australien, Japan, Neuseeland, Südkorea). Bitte, informieren Sie sich und uns rechtzeitig über die notwendigen Einreiseformalitäten. Eine persönliche Einladung wird Ihnen auf Anforderung von Schwester Ulrike Kellner (Mail: secretary@diakonia-world.org) zugeschickt.

Für die Beschaffung des Flugtickets (wo angezeigt auch der Krankenversicherung) steht DIAKONIA mit einem kirchlichen Reisebüro in Verbindung. Bitte informieren Sie mich rechtzeitig per Email: doris.horn@t-online.de .

Benötigen Sie für Ihre Delegierten finanzielle Unterstützung, um an der Vollversammlung teilnehmen zu können, können Sie dies über den DIAKONIA Reisefond beantragen. Informationen und Antragsformulare liegen der Einladung bei.

Nach wie vor sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Nur gemeinsam können wir die Ziele von DIAKONIA, unsere Ziele umsetzen: den Dienst der Versöhnung an der Welt durch das Wort des Glaubens und die Tat der Liebe. (Satzung Artikel 2).

Dies geschieht durch die Fürbitte, Austausch, Begegnung, Gemeinschaft, aber auch durch die finanzielle Unterstützung.

Denken Sie dabei an:

- DIAKONIA Weltbund allgemein
- Reisefonds
- DIAKAID/ Notfallfonds.

Bitte, leiten Sie die Einladung an Ihre einzelnen Mitglieder oder Mitgliedsorganisationen weiter.

Freuen Sie sich mit mir, mit dem Vorstand, der Planungs- und Vorbereitungsgruppe und unseren Gastgebern auf diese großartige Möglichkeit der Gemeinschaft und Geschwisterlichkeit über alle Grenzen hinweg!

Gott segne Sie in Ihrem Dienst im Namen und Auftrag Jesu Christi.

Ich freue mich sehr auf ein Wiedersehen in Berlin!

Schwester Doris Horn
 DIAKONIA Weltpräsidentin“

Das **Anmeldeformular** zur **21. DIAKONIA Weltversammlung (1.-8.7.2013)** finden Sie **diesem ViD-Newsletter beigefügt. Es wird auch über den offiziellen DIAKONIA Weltbundes-Verteiler versandt.**



Bitte beachten Sie auch die **Reiseangebote**, im Anschluss an die DIAKONIA Weltversammlung 2013. Die zehn zur Auswahl stehenden Reisen sind **diesem Newsletter angehängt**. Die Preise der zur Auswahl stehenden Reisen betragen je 495,- €/p.P. im Doppelzimmer und 550,- €/p.P. im Einzelzimmer. Im Preis sind fünf Übernachtungen inkl. Kurtaxe sowie Eintrittsgelder, Führungen, Transfer Berlin-Reiseziel und Besichtigungsfahrten enthalten. **Details entnehmen Sie bitte dem Dokument ‚DIAKONIA-Anschlussreisen‘ im Anhang zum ViD-Newsletter.**



- **Reise 1: Hafenstädte im Norden Deutschlands**
Reiseendpunkt: Hamburg
- **Reise 2: Mittelalterliche Städte am Rande des Harzer Berglandes**
Reiseendpunkt: Neinstedt
- **Reise 3: Erholung am Meer**
Reiseendpunkt: Berlin
- **Reise 4: Auf den Spuren von Luther, Bach und Goethe**
Reiseendpunkt: Erfurt
- **Reise 5: Dresden und das Lausitzer Land**
Reiseendpunkt: Dresden
- **Reise 6: Diakonie und mehr im Westen Deutschlands**
Reiseendpunkt: Düsseldorf
- **Reise 7: Industriekultur im Ruhrgebiet und diakonische Begegnungen**
Reiseendpunkt: Hattingen
- **Reise 8: Unterwegs im Schwabenland**
Reiseendpunkt: Stuttgart
- **Reise 9: Augsburg und die Königsschlösser**
Reiseendpunkt: München
- **Reise 10: Chiemsee und Berchtesgadener Land**
Reiseendpunkt: München

■ Aktuelle Ausgabe der DIAKONIA World Nachrichten

Im September 2012 ist eine neue Ausgabe des Newsletters des DIAKONIA Weltverbandes erschienen. In der aktuellen Ausgabe wird u.a. über die aktuellen Veränderungen in den Gremien und dem Vorstand berichtet sowie über Neuigkeiten aus den Mitgliedsverbänden der drei Regionen DAP, DOTAC und DRAE.

Die Ausgabe wird mit dem ViD-Newsletter als Anlage mitgesendet und ist [hier](#) einsehbar.

■ Michaeliskonferenz in Neuendettelsau: Geistliche Gemeinschaften als Kraftquellen

Die Michaeliskonferenz Süddeutscher Mutterhäuser und Kommunitäten tagte in diesem Jahr mit rund 30 Teilnehmern am 09.10.2012 in Neuendettelsau. Rektor Prof. Dr. h. c. Hermann Schoenauer warf dabei einen Blick auf die historische Entwicklung dieser Zusammenkunft. Die Anfänge gehen auf das Jahr 1951 zurück, in dem Landesbischof Hans Meiser auf Anregung des damaligen Neuendettelsauer Rektors Hans Lauerer die Leiter der Mutterhäuser zusammenrief, um über die Zukunft der Diakonissenarbeit in öffentlichen Krankenhäusern zu beraten. Nach zwei weiteren Treffen in den fünfziger Jahren einigte man sich ab 1959 auf jährliche Konferenzen im zeitlichen Umfeld des Michaelistages, auch wenn sich der Begriff „Michaeliskonferenz“ erst im Lauf der Zeit einbürgerte.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Diakonischen Werks Bayern, Michael Bammessel, und einer Andacht von Pfr. Peter Munzert steuerte Diakonin Andrea Heußner, Leiterin der Diakonin-

nengemeinschaft Rummelsberg, das Impulsreferat zum Thema „Geistliche Gemeinschaften als Kraftquelle für die große Dienstgemeinschaft aller“ bei. Derzeit werden Geistliche Gemeinschaften ihrer Ansicht nach aus einer Vielzahl von äußeren und internen Gründen eher nicht als Kraftquelle wahrgenommen. Die Gemeinschaften seien durch die von Heußner so wahrgenommene „Krise der Diakonie“ herausgefordert, neu nach ihrer Berufung zu fragen. Die diakonischen Einrichtungen ihrerseits müssten darüber nachdenken, ob sie die besonderen Gaben der Gemeinschaften wieder in ihre Konzepte integrieren wollen. „Unsere Gemeinschaften dienen der großen Dienstgemeinschaft dann, wenn wir von uns selbst absehen und unsere Gaben einbringen“, betonte sie. Dafür müssten Ressourcen bereitgestellt und Mitglieder ermutigt werden. Sie forderte dazu auf, exemplarisch wie Jesus zu handeln sowie glaubwürdig zu sein.

Diakonie Neuendettelsau

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

■ Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) – jetzt in Berlin ‚Mitte‘

Diakonie und evangelische Entwicklungsdienste beziehen eine gemeinsame Zentrale am Nordbahnhof in Berlins Stadtteil ‚Mitte‘. In den sechs Obergeschossen des Neubaus in Berlin-Mitte werden rund 640 Mitarbeiter Platz finden, die bisher für den Diakonie Bundesverband, das dazugehörige Hilfswerk ‚Brot für die Welt‘ oder den Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) tätig waren. Beide Werke wurden im Frühjahr zusammengeschlossen. Ziel der Fusion ist eine bessere Abstimmung der sozial- und entwicklungspolitischen Arbeit in der evangelischen Kirche. Präsident Johannes Stockmeier erläuterte, der kurze Weg vom neuen Standort zu Ministerien und Parlament werde der Lobbyarbeit des Werks nutzen. Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes befinden sich ein Konferenzraum mit Platz für bis zu 200 Stühle, ein Andachtsraum sowie eine Kantine und ein Café. Die bisherige Liegenschaft der Diakonie in Stuttgart soll nun verkauft werden. Der EED hatte in Bonn Räume gemietet. Insgesamt sind vom Umzug nach Berlin 550 Mitarbeiter aus den beiden Standorten Bonn und Stuttgart betroffen.

Die Registereintragung in Stuttgart erfolgte am 30. August und bestätigte somit den am 15. Mai 2012 geschlossenen Verschmelzungsvertrag. Bei der Fusion handelt es sich um das Diakonische Werk der EKD und Brot für die Welt.

Am 15.10.2012 wurde die Arbeit am neuen Standort aufgenommen:
Die neue Anschrift lautet:

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Tel.: 030/65211-0

diakonie@diakonie.de

kontakt@brot-fuer-die-welt.de

www.diakonie.de

www.brot-fuer-die-welt.de



Epd-Bild

■ Erste Konferenz Diakonie und Entwicklung

Vom 16.-18. Oktober 2012 findet die Konferenz Diakonie und Entwicklung (KDE) in Düsseldorf statt. Es ist die erste Delegiertenversammlung des neuen ‚Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung‘ (EWDE). Zentrale Aufgabe der Konferenz sind Wahlen zum Vorsitz und zur Mitgliedschaft in Ausschüssen und im Aufsichtsrat sowie die Aufstellung eines Wirtschaftsplanes. Zudem beraten die Delegierten das Thema: „Wie kommen die Armen zu ihrem Recht?“ Ein Gottesdienst eröffnet die Konferenz, anschließend empfängt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Delegierten.

Quelle: www.diakonie.de

■ Attraktive Arbeitsbedingungen in der Diakonie

„Ein geringer Anteil an Zeitarbeit, nur wenige Ausgliederungen in gewerbliche Gesellschaften, eine im Sozialbereich außergewöhnlich hohe Tarifbindung mit überwiegender Anwendung kirchlich-diakonischer Arbeitsrechtsregelungen oder branchenspezifischer Tarifverträge - dies ergab die bislang umfangreichste Untersuchung zu den diakonischen Arbeitsverhältnissen, die am 27. September 2012 in Berlin vorgestellt wurde.

„Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Diakonie als Arbeitgeberin sehen lassen kann“, sagt Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier am Donnerstag in Berlin. Zeitarbeit spiele in der Diakonie so gut wie

keine Rolle. Der Anteil von Zeitarbeitnehmern gemessen an der Gesamtmitarbeiterschaft liege bei gut einem Prozent. „Zeitarbeit wird im Wesentlichen kurzfristig zur Abfederung von Arbeitsspitzen eingesetzt. Sie ist weder ein Instrument, um reguläre Arbeitsplätze zu ersetzen, noch um Mitarbeitende schlechter zu stellen“, betont Stockmeier.

Auch Ausgliederungen hätten im Vergleich mit anderen Branchen in der Diakonie einen geringen Stellenwert. Ganz überwiegend würden die Tätigkeiten von den Einrichtungen selbst oder von Gesellschaften geleistet, die Mitglieder der Diakonischen Werke sind. Gezahlt werde dort zumeist nach diakonischen Flächentarifen oder nach branchenüblichen Tarifverträgen, erklärt Stockmeier. [...]"

Weitere Informationen zu den Umfrageergebnissen erhalten Sie [hier](#) auf der Seite des DW/EKD.

Quelle: Diakonie Bundesverband

■ Schwierige Lage für Sozialeinrichtungen

Jörg Kruttschnitt, Vorstandsmitglied des DW/EKD, beurteilte in einem Interview die Lage von Sozialeinrichtungen als kritisch. Oftmals gebe es wenig Möglichkeiten für Innovation und Investition. „Die Ökonomisierung des sozialen Arbeit ist an ihre Grenzen gekommen“, so Kruttschnitt. Die Lage im Sozialwesen habe sich verschärft und der politische Einfluss der Wohlfahrtsverbände sei begrenzt. Grund dafür sei u.a., dass es schwierig sei für die komplexen Zusammenhänge Aufmerksamkeit zu erregen. Der geringe politische Einfluss sei u.a. an den aktuellen Entwicklungen bei der Pflegereform zu sehen.

Quelle: epd sozial

■ Orientierungshilfe in der Sterbehilfedebatte erschienen

Im Zusammenhang mit der Debatte um die Sterbehilfe haben wir bereits über das Dokument „GEKE focus“ zum Thema „A time to live - a time to die“ berichtet (vgl. ViD-Newsletter März 2012), in dem die GEKE (**G**emeinschaft **E**v. **K**irchen in **E**uropa) Stellung zur Sterbehilfe bezieht.

In der Zeitschrift für Evangelische Ethik, 56. Jg, Heft 1, S.3-8 ist dazu nun aktuell ein Kommentar von Prof. Dr. Ulrich H.J. Körtner erschienen.

Die Orientierungshilfe des Rates der GEKE „Leben hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit“ verfolgt, so Ulrich Körtner, im Wesentlichen drei Ziele: Die Schrift arbeitet Gemeinsamkeiten und Differenzen in den Stellungnahmen der europäischen Mitgliedskirchen heraus, zeigt Möglichkeiten der Konsensbildung auf und stellt die öffentliche und seelsorgliche Bedeutung einer kompetenten kirchlichen Urteilsbildung heraus. Angesichts unterschiedlicher Bewertungen in den Kirchen, setzt sich die Orientierungshilfe für einen offenen Dialog ein, der sein Augenmerk besonders auf einen Prozess der Vermittlung zwischen Glaubensüberzeugungen und konkreten Lebens- und Leidenssituationen der Betroffenen richtet.

Körtner zufolge erklärt die GEKE in ihrer Schrift deutlich, dass das Recht auf Leben ein unveräußerliches Menschenrecht sei, welches aus der unteilbaren Würde und der Gottesebenbildlichkeit des Menschen resultiere. Das Recht auf Leben impliziere nach evangelischem Verständnis jedoch keine Pflicht zum Leben. Körtner erläutert, „Die Bejahung des Lebens als gute Gabe Gottes rechtfertigt es nicht, Menschen gegen ihren erklärten Willen medizinisch zu behandeln oder zum Weiterleben zu zwingen, auch wenn alles dafür getan werden soll, ihren Lebenswillen zu stärken und ihnen zu helfen, die kostbare und einmalige Gabe ihres Lebens zu achten“. Die Freiheit eines Christenmenschen schließt nicht nur die Freiheit *im* Sterben, sondern auch *zum* Sterben ein. So kann es dem Willen Gottes ebenso entsprechen, sich Krankheit und Tod unter Einsatz der modernen Medizin zu widersetzen als das Sterben zu einem konkreten Zeitpunkt zu akzeptieren und den Dingen ihren Lauf zu lassen.

Weitere Informationen und das Dokument zum Download finden Sie jetzt im Internet auf der [Homepage](#) des DW/EKD.

■ Isabel Apawo Phiri ist neue Generalsekretärin der ÖRK für den Bereich Öffentliches Zeugnis und Diakonie

Prof. Dr Isabel Apawo Phiri, renommierte afrikanische Theologin und Akademikerin, wurde zur neuen beigeordneten Generalsekretärin für Öffentliches Zeugnis und Diakonie im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) gewählt. Im August 2012 trat sie ihr neues Amt in Genf, Hauptsitz des ÖRK, an.

Isabel Apawo Phiri stammt aus Malawi und war zuletzt als Professorin für Afrikanische Theologie an der Schule für Theologie und Religion der Universität KwaZulu Natal, Südafrika, sowie als Redakteurin für das „Journal of Gender and Religion in Africa“ tätig.

Isabel Apawo Phiri engagiert sich bereits seit vielen Jahren für die Kirchen und in der ökumenischen Bewegung. Von 2002 bis 2007 war sie als Hauptkordinatorin des Kreises engagierter afrikanischer Theologinnen aktiv. 2006 stellte sie auf der Vollversammlung in Porto Alegre das Papier „Called to Be

the One Church: The Future of Ecumenism – A Protestant Voice”(Berufen, die eine Kirche zu sein. Die Zukunft der Ökumene – Eine evangelische Stimme) vor. Im ÖRK wird ihre zentrale Aufgabe darin bestehen, die Richtung für die programmatische Arbeit des ÖRK im Bereich Öffentliches Zeugnis und Diakonie vorzugeben und die Beziehungen zu den Mitgliedskirchen und ökumenischen Organisationen zu stärken. Sie wird die Umsetzung von Programmen bei den Mitgliedskirchen leiten und auch die Projekt-Teamkoordinatoren im ÖRK selbst unterstützen.

Aufgespießt

■ „Hanna-Jursch-Preis“ zum 7. Mal vom Rat der EKD ausgeschrieben

Der Rat der EKD hat zum 7. Mal den Hanna-Jursch-Preis ausgeschrieben. Der mit 5.000 € dotierte Preis dient der Förderung wissenschaftlich-theologischer Arbeiten aus der Perspektive von Frauen. Die Arbeiten, die 2013 unter dem Themenschwerpunkt „Gott im Bild. Erfahren – Anschauen- Verkörpern.“ Eingereicht werden können, sollen Maßstäbe für die Beurteilung der theologischen Forschung aus der Perspektive von Frauen (feministische Theologie, theologische Frauenforschung und Gender-Studies in der Theologie) setzen und sie einer breiten kirchlichen Öffentlichkeit näher bringen. Die wissenschaftlichen Standards entsprechend angefertigten Arbeiten können aus allen Fächern der Evangelischen Theologie stammen. Es besteht auch die Möglichkeit bereits veröffentlichte oder im Rahmen einer Qualifikation (Habilitation, Promotion etc.) vorgelegten Arbeiten einzureichen, wenn dies nicht vor dem 1. Januar 2008 geschehen ist.

Des Weiteren ist ein mit 1.000 € dotierter Nachwuchspreis ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden bis zu drei kleinere wissenschaftlich-theologischer Arbeiten (Examens-, Seminararbeiten etc.) von Frauen und Männern zum gleichen Schwerpunktthema „Gott im Bild. Erfahren – Anschauen- Verkörpern.“. Sie müssen der Gender-Perspektive Rechnung tragen und dürfen nicht vor dem 1. Januar 2011 vorgelegt worden sein.

Die Preise werden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vergeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Arbeiten sind bis Ende Juni 2013 an die Geschäftsführung des Referats für Chancengerechtigkeit der EKD einzureichen.

Kontakt: Geschäftsführung des Referats für Chancengerechtigkeit der EKD, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Tel.: 0511/2796-441, Mail: referat-fuer-chancengerechtigkeit@ekd.de
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

■ SimA[®]-Akademie der Diakonie Neuendettelsau

Die Diakonie Neuendettelsau hat die aktuelle demographische Entwicklung mit der Zunahme an demenziellen Erkrankungen erkannt und sich zur Aufgabe gemacht, entsprechende Angebote der Prävention, Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz zu entwickeln, um dem Entwicklungstrend entgegen zu wirken. 2011 wurde die SimA[®]-Akademie der Diakonie Neuendettelsau gegründet. Das SimA[®] Programm ist das erste wissenschaftlich fundierte Angebot zur Förderung und zum Erhalt der motorischen und kognitiven Fähigkeiten im Alter. Es werden Schulungen für Fachkräfte und ehrenamtliche Helfer angeboten, die Präventionsgruppen für Senioren durchführen und sich Wissen zur nichtmedikamentösen therapeutischen Begleitung von Menschen mit Demenz aneignen möchten.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.sima-akademie.de oder bei Herrn Jaensch oder Herrn Besser (Tel.: 0911/766069-28)

Kontakt: Diakonie Neuendettelsau, SimA-Akademie, Merkurstr. 41, 90763 Fürth, Tel: 0911/766069-28, Mail: sima@diakonieneuendettelsau.de

■ „Betheljahr“ feiert Jubiläum

2.133 Teilnehmer haben im letzten Jahrzehnt die Möglichkeit des „Betheljahres“ genutzt. Vor zehn Jahren fingen 10 junge Menschen in Bethel das besondere Freiwillige Soziale Jahr an. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es derzeit eine Foto-, Kultur- und Videoausstellung mit einem Rückblick auf „10 Jahre Betheljahr“.

Das Betheljahr ist als Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr anerkannt und wird von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel angeboten. Hierbei werden durch verschiedene Einsätze in einem individuellen Programm Einblicke in das Sozial- und Gesundheitswesen geschaffen.

www.betheljahr.de

Er-lesen-es

■ „Freude am Herrn ist Eure Stärke“ – Andachten zur Jahreslosung 2013

Jeden Morgen um 7:25 Uhr klingen die Glocken der Diakonissenkirche durch den großen Garten des Diakonissengeländes mitten in Frankfurt/Main und rufen die Diakonissen und Bewohner des Altenpflegeheims sowie Nachbarn zur täglichen Morgenandacht. Auch am Abend wird der Tag mit einer Tagzeitenandacht beschlossen. Nun können Menschen für sich und in Gemeindegruppen Anteil an diesen Andachten haben. Zum 1. September 2012 ist das Buch **„Freude am Herrn ist Eure Stärke – 13 kurze Andachten zur Jahreslosung 2013 und den Monatssprüchen 2013“** von Pfr. Matthias Welsch, Pfarrer der Diakonissenkirche, erschienen. Das Buch ist für 3,90 € im Frankfurter Diakonissenhaus erhältlich. Der Erlös ist für die Sanierung der Diakonissenkirche bestimmt.

Weitere Informationen und Bestellungen: Frankfurter Diakonissenhaus, Cronstettenstr. 57-61, 60322 Frankfurt/Main, Tel.: 069-271343212, Mail: info@diakonisse.de

Quelle: Frankfurter Diakonissenhaus

■ Buchreihe „Lebenswirklichkeiten“ – Thema Heimkinder in der Stiftung kreuznacher diakonie

Die Stiftung kreuznacher diakonie präsentiert am 21. Oktober 2012 im Rahmen ihres Jahresfestes die Untersuchungsergebnisse der ehemaligen Heimkinder der Stiftung in der Buchreihe „Lebenswirklichkeiten“. Der Vorstand der Stiftung kreuznacher diakonie hat die Historikerin Dr. Ulrike Winkler beauftragt, die Schicksale von Kindern, die in den 1950er bis 1970er Jahren in Heimen der kreuznacher diakonie untergebracht waren, zu untersuchen. Winkler hat mit ehemaligen BewohnerInnen gesprochen, damals tätige MitarbeiterInnen befragt und in Archiven geforscht. Menschen haben Unrecht und Missbrauch in Einrichtungen der kreuznacher diakonie erleiden müssen. Die kreuznacher diakonie will nicht weggucken, erlittene Verletzungen wahrnehmen und nicht relativieren.

Neben dieser Aufarbeitung und Dokumentation des Geschehenen bietet die kreuznacher diakonie den Betroffenen Unterstützung an, bei der Antragsstellung an den Heimkinderfonds.

Weitere Informationen: Ulrike Winkler; Es war eine enge Welt – Menschen mit Behinderung, Heimkinder und Mitarbeitende in der Stiftung kreuznacher diakonie, 1947 bis 1975, Verlag für Religionsgeschichte, Oktober 2012, ISBN 978-3-89534-942-3, ca. 190 Seiten, 19,- €

■ „Diakonische Partnerschaften im geteilten Deutschland“ – Die verbindende Rolle der Diakonie

20 Jahre nach dem Fall der Mauer wurde 2009 eine Zeitzeugentagung vom DW/EKD organisiert, um an die verbindende Rolle der Diakonie im geteilten Deutschland zu erinnern. Die Beiträge der Tagung sind nun als Sammlung erschienen. Darin berichten Leitende Mitarbeiter der Diakonie aus Ost und West wie aus zunächst einseitigen Beziehungen wertvolle Partnerschaften wurden, die sowohl beruflich als auch persönlich geschätzt wurden. Die lebhaften Berichte beinhalten auch kritische Rückblicke. Diese Beziehungen diakonischer Verbände und Einrichtungen von Ost und West bildeten eine wichtige Verbindung zwischen der ev. Kirche der DDR und der BRD.

Weitere Informationen: Diakonisches Werk der EKD (Hrsg.): Diakonische Partnerschaften im geteilten Deutschland – Zeitzeugenberichte und Reflexionen; Juli 2012, EVA Leipzig, ISBN 978-3-374-03109-2, 200 Seiten, 16,80 €

■ Lutherisch und selbstständig – Einführung in die Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland

Im Juni 2012 ist die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK) 40 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass ist aus dem bereits vorher erschienen Quellenband zur Geschichte dieser Kirche und ihrer Vorgängerkirchen ein Sonderband herausgegeben worden, der u.a. auch eine grundsätzliche Darstellung der Diakonie in dieser Kirche enthält.

In einem Kapitel dieser Publikation befasst sich Stefan Süß, Rektor des NAEMI-WILKE-STIFTS in Guben, mit dem Selbstverständnis, den Aktivitäten, Einrichtungen und Strukturen der Diakonie in der SELK. Ein Geleitwort von Bischof Hans-Jörg Voigt stimmt auf das Buch ein,

„Für ein Selbstverständnis, das weiter trägt, muss sich gerade eine selbstständige Kirche ihrer Grundlagen und Grundsätze immer wieder neu bewusst werden.“ so Doris Michel-Schmidt zu: „Quellen zur Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland“.

Aus dem Inhalt: Die Evangelisch-lutherische (altlutherische) Kirche – Die Evangelisch-lutherische Immanuelsynode – Die Evangelisch-lutherische Kirche in Baden – Die Evangelisch-lutherische Freikirche – Die Renitente Kirche Ungeänderter Augsburgischer Konfession – Die Selbständige evangelisch-lutherische Kirchen in den hessischen Landen – Die Hannoverschen evangelisch-lutherischen Freikir-

chen – Mission – Verhältnis zum Judentum – Diakonie – Ausbildungsstätten – Vereinbarungen, Zusammenschlüsse, Vereinigungen – Oecumenica – Quellenverzeichnis – Biogramme

Weitere Informationen: Werner Klän / Gilberto da Silva (Hrsg.): Lutherisch und selbstständig - Einführung in die Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland, Edition Ruprecht Verlag, Juni 2012, 110 Seiten, 17,90 €, ISBN 3846901067

■ Von der Diakonissenanstalt zum Diakoniewerk Halle

Das Diakoniewerk Halle hat das Buch „Von der Diakonissenanstalt zum Diakoniewerk Halle. Eine Biografie einer kirchlichen Institution in Halle an der Saale“ herausgegeben. Neben historiografischen Darstellungen und den Festschriften zum 50., 70., 100. und 125. Gründungsjubiläen des Diakonissenhauses Halle wurden vor allem die im Laufe der Zeit unter verschiedenen Titeln erschienenen Jahresberichte, offiziellen Schreiben wie Anträge und Vertragstexte, private und seelsorgerliche Briefe, Tagebuchaufzeichnungen und Chroniken, aber auch Gespräche mit Zeitzeugen herangezogen. Herausgeber der Publikation sind Rektor Christoph Radbruch und Oberin Sr. Elisabeth Koch.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Diakoniewerk Halle, Lafontainerstr. 15, 06114 Halle/ Saale, Tel.: 0345/7786-0, Mail: info@diakoniewerk-halle.de

■ „So ist mein Leib“ – Ergebnisse des EFiD-Projekts „Frauen gestalten Alter“

Aus dem Projekt der Ev. Frauen in Deutschland (EFiD) „Frauen gestalten Alter“ und dem zugehörigen Studientag 2010 ist das Buch „So ist mein Leib – Alter, Krankheit und Behinderung – feministisch-theologische Anstöße“ entstanden, das Ende Oktober 2012 erscheint. Feministische Theologie betrachtet den Körper von Frauen als Ort des Heils, und Heilwerden als zentrale christliche Botschaft. Behinderte, chronisch kranke und nichtbehinderte Theologinnen diskutieren, wie die Rede von Heilwerden vor dem Hintergrund der Definition kranker und behinderter Körper als mangelhaft und heilungsbedürftig verantwortet werden kann. Die Autorinnen kritisieren den Dualismus von „heil“ versus „gebrochen“ und entwickeln ihre Theologien aus Erfahrungen der Auferstehung im Un-Heilen, von Auferstehung in Körpern, die von Krankheit und Schmerz gezeichnet sind.

Für Mitglieder der EFiD besteht die Möglichkeit das Buch zu einem Sonderpreis von 9,90 € anstelle von 22,99 € zu beziehen.

Weitere Informationen: Ilse Falk, Kerstin Möller, Brunhilde Raiser, Eske Wollrad (Hrsg.): So ist mein Leib. Alter, Krankheit und Behinderung – feministisch-theologische Anstöße; Paperback, Oktober 2012, 240 Seiten, ISBN 3579081470, 22,99 € (bzw. Sonderpreis für EFiD-Mitglieder).

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten auch [hier](#) über die EFiD-Geschäftsstelle.

■ Fulbert Steffensky: Gewagter Glaube

Zu den Gefahrenbereichen gehören Grenzgebiete, und Grenzen ab- und überschreitet Fulbert Steffensky immer wieder gerne und lustvoll. Davon legt auch das neue Buch mit Predigten, Andachten und Meditationen Zeugnis ab. Der Grenzgänger nimmt kein Blatt vor den Mund: ‚Gott erkennen – die Gottesbilder verlieren‘; ‚Das Gebet: ein Dialog?‘; ‚Sünde: ein Begriff der Würde des Menschen‘; ‚Die Hosen des heiligen Josef‘; ‚Die Vernunft reinigt den Glauben‘...

Weitere Informationen: **Fulbert Steffensky: Gewagter Glaube**, Radius Verlag, ISBN 978-3-87173-940-8, 15,- €

Er-lesen-es

■ LIEBE, ein Film von Michael Haneke

LIEBE Georg und Anna sind um die 80, kultivierte Musikprofessoren im Ruhestand. Die Tochter, ebenfalls Musikerin, lebt mit ihrer Familie im Ausland. Eines Tages hat Anna einen Anfall – es beginnt eine Bewährungsprobe für die Liebe des alten Paares. Der Film von Michael Haneke entwickelt aus der intimen Situation eines einzigen Paares mit Tochter eine ganz eigene, herzerreißende Episode einer Liebe, die uns allen zeigt, dass es trotz aller Widrigkeiten Sinn macht, den langen Weg durchs Leben gemeinsam zu gehen. Die FAZ urteilt ‚*LIEBE heißt er einfach, und Liebe zeigt er in einem Ausmaß von Unsentimentalität und an Zärtlichkeit, das einen bei Haneke trifft wie einen Hammerschlag*‘. THE GUARDIAN: ‚*Ein bewegendes Drama von außergewöhnlicher Intimität und Intelligenz. Das ist Filmmachen auf höchstem Niveau*‘. Und die SÜDDEUTSCHE: ‚*Eine Geschichte, die einen ganz leise und ohne großes Aufheben bis ins Mark erschüttert*‘.

Ch. Klein: ‚*Unbedingt sehenswert. Kino nicht nur schön: Ein Meisterwerk*‘.

Weitere Informationen: **LIEBE**, ein Film von Michael Haneke, www.LIEBE.X-VERLEIH.DE

Termine Oktober 2012

16.10.2012	Aufsichtsrat EWDE, Düsseldorf
16.-18.10.2012	Diakonische Konferenz des EWDE in Düsseldorf
18.10.2012	Aufsichtsrat EWDE, Düsseldorf
29.10.2012	Sitzung der Steuerungsgruppe DIAKONIA 2013 in Berlin-Spandau

Vorschau November 2012

08.11.2012	ViD-Vorbereitungstreffen für den DEKT 2013, Hamburg
------------	---

VEDD Nachrichten**Aus dem VEDD-Vorstand****■ Kurzbericht von der VEDD-Vorstandssitzung am 13. – 14. September 2012 in Berlin**

◆ Die Sitzung war geprägt von den inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen zur Hauptversammlung, die vom 13.-15. November 2012 in Rothenburg O/L im Martinshof stattfindet. Bei dieser Hauptversammlung wird turnusgemäß der neue Vorstand für die nächsten 4 Jahre (2012–2016) gewählt. Somit war diese Sitzung auch die letzte des „alten“ Vorstandes (2008–2012).

◆ Eine erste Studentin (Stephansstift, FH Hannover) nutzt den ‚VEDD-Fonds Studiensemester Ausland‘, der im vergangenen Jahr eingerichtet wurde. Demnächst wird es darüber einen Bericht geben – die Studentin war in Namibia/Afrika.

◆ Die Studierenden-Vertreterin, Juliane Stengler – BDK – berichtet, dass die Studierenden intensiv mit eingebunden sind in die Vorbereitungen des Kirchentages 2013, der in Hamburg stattfindet. Weiterhin werden Akteure gesucht die sich bei der Betreuung des ViD- Standes mit einbringen.

◆ Der Spendenzweck der Weihnachtsspende 2012 wurde gesichtet und beraten – Anträge aus den Gemeinschaften wurden beraten und für den Spendenbrief verabschiedet. Es ist nicht immer leicht, eine den Spendenkriterien entsprechende Auswahl zu treffen. Der Vorstand begrüßte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Bestätigung der ordnungsgemäßen Handhabung und Verwendung der Weihnachtsspende durch die Rechnungsprüfer.

◆ Ein weiteres Thema das den Vorstand – nach Beschluss der Hauptversammlung – intensiv beschäftigt, ist die Struktur und Höhe der VEDD-Mitgliedsbeiträge. Dazu ist in den vergangenen Monaten in unterschiedlichen Gremien gearbeitet worden und einige Entwürfe zur Veränderung wurden vorgelegt. Der Vorstand hat dazu jetzt eine ‚road-map‘ der innerverbandlichen Beratung vereinbart, die dem neuen Vorstand zur Bearbeitung in seiner nächsten Arbeitsperiode vorgelegt wird. Zunächst wird sich die Ältestenkonferenz zu diesem Thema positionieren.

◆ Der Geschäftsführer Carl Christian Klein dankte am Ende der letzten Sitzung in dieser Zusammensetzung des Vorstandes allen Vorstandsmitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den Jahren. Dank seiner guten Vorarbeiten in Bezug auf die Sitzungen und die Berichterstattung konnte in den letzten Jahren vieles auf den Weg gebracht werden. Die erschienenen IMPULS-Hefte geben diese Ergebnisse am besten wieder. Die Vorstandsmitglieder dankten in diesem Zusammenhang dem Geschäftsführer Diakon Carl Christian Klein und Frau Wassermeyer für ihre Arbeit und ihren Einsatz.

**■ VEDD-Hauptversammlung auf dem ‚Martinshof‘ an der Neiße, Oberlausitz, 13.-15.11.2012**

Die diesjährige **VEDD-Hauptversammlung** auf dem ‚Martinshof‘ an der Neiße, Oberlausitz wird derzeit im Vorstand und in den Gemeinschaftsleitungen inhaltlich vorbereitet. Nach 4 Jahren endet eine ordentliche Wahlperiode, sodass die Neuwahl von 6 Vorstandsmitgliedern, 2 Rechnungsprüfer/innen sowie die Neuberufung der Mitglieder des Diakonisch-theologischen Grundsatzausschusses anstehen. Ein Nominierungsausschuss unter Vorsitz von Diakonin Margit Hullmeine hat in den Sommermonaten die Wahlen vorbereitet; die Wahlzeitung und -listen werden in diesen Tagen an die Delegierten ver-

sandt.

Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden die Bibelarbeit und Beratung zu Zielvereinbarungen und Umsetzungsstrategien eines **VEDD-Verbands-Leitbildes** vor dem Hintergrund der bei der Hauptversammlung 2011 verabschiedeten Verbands-Vision ‚... wozu wir berufen sind‘.

Mit der abschließenden Beratung dieses Grundsatzpapiers beendet die Hauptversammlung den breit angelegten Reform- und Umbauprozess ‚**Diakonische Gemeinschaften – auf Zukunft orientiert**‘ (2010 – 2012) und berät in einem Leitantrag abschließend die Zielvereinbarungen zu ‚... wozu wir berufen sind‘ als VEDD-Verbandsvision für das Verbandsjubiläum ‚100 Jahre VEDD [DD/EDV]‘ im Jahr 2013.

Gleichzeitig stellt sich damit der Verband neu auf im Blick auf die Arbeit im neu zu wählenden Vorstand und dem im Herbst anstehenden Wechsel der Bundesgeschäftsführung.

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Begleitausschuss VEDD-Buch ‚Der VEDD und seine Mitgliedsgemeinschaften 1945 – 2013‘

Am 5./6. November haben sich die Mitglieder des ‚**Begleitausschusses-VEDD-Buch**‘ vorgenommen, das jetzt vollständig vorliegende Manuskript des Buches ‚Der VEDD und seine Mitgliedsgemeinschaften 1945 – 2013‘ abschließend redigierend zu lesen. Anschließend wird das Manuskript zum Lektor und zum Druck in den Verlag gehen um ‚in der Zeit‘ zum Jubiläumsjahr des VEDD [DD / EDV] zu erscheinen.

Im Rahmen des Berichtes, den Geschäftsführer Klein zum Stand der Arbeit im Vorstand gab, begrüßte der Vorstand insbesondere, dass der Verband mit dem Buchprojekt sowohl im geplanten zeitlichen wie finanziellen Rahmen liegt. Viele Mitgliedsgemeinschaften und Zeitzeugen haben sich im Laufe der vergangenen Monate ansprechen lassen, zur Sache der Diakonischen Gemeinschaften, der Diakoninnen und Diakone, ihres Berufsbildes und der neueren Entwicklungen im Diakonat der Kirche zu berichten und die Inhalte des Jubiläumsbuches mit zu gestalten.

■ IMPULS ‚Die Zeit der Krisen‘

In diesem Zusammenhang kündigen wir schon heute den IMPULS an: ‚**Die Zeit der Krisen** – Abriss zur Geschichte der Stiftung Neinstedter Anstalten und zur Biografie des Vorstehers Martin Knolle (1900 – 1971) bis in die 1950er Jahre‘, den der Lindenhof, Neinstedt gemeinsam mit dem VEDD in den kommenden Wochen herausgibt. Der Historiker Reinhard Neumann schreibt in seinem Vorwort u. a.:

... Die Geschichte Neinstedts macht uns deutlich, dass Diakonie immer „in der Welt“ geschieht. Die Vergangenheit Neinstedts (...) zeigt signifikant das oftmals schwierige Verhältnis der Diakonie zu dieser Welt, gerade in den Zeitläufen und der eigentlich permanenten Abfolge schwieriger Situationen während der deutschen Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts. Die Begebenheiten und Ereignisse Neinstedts konfrontieren uns mit fünf verschiedenen Gesellschaftssystemen, in denen sich die Einrichtungen zu behaupten hatten: mit der Zeit der Monarchien und des Deutschen Kaiserreiches bis 1918, mit den schwierigen Konstellationen der Weimarer Republik, den Katastrophen der NS-Diktatur, den Jahren der SBZ/DDR und schließlich, nach gut zwanzig Jahren auch schon zur Geschichte geworden, mit den politischen und gesellschaftlichen Bezügen der Bundesrepublik nach 1989.

„Diese nun vorgelegte Arbeit entstand im Rahmen einer größeren, vom VEDD in Auftrag gegebenen Buchveröffentlichung zur Geschichte des VEDD (DD/EDV) und seiner Mitgliedsgemeinschaften seit 1945, die 2013 erscheinen wird.“

Termine Oktober 2012

11.-14.10.2012	Brüder- und Schwesterntag des Diakonischen Gemeinschaft Lindenhof in Neinstedt, Thema: ‚Ökonomie der Gnade Gottes‘
17.-21.10.2012	BDK – Bundesdelegiertenkonferenz der Diakonenschüler/Studierenden in Witten
18.-21.10.2012	Tagung für Fach- und Führungskräfte in Gesundheit, Alter und Pflege „Nicht Raetlos bleiben! – Menschen im Spannungsfeld Pflege begleiten“ im Monbachtal
19.-21.10.2012	Konvent 2012 der Diakoniegemeinschaft Theodor-Fliedner-Stiftung in Nümbrecht, Thema: ‚Die Seligpreisungen‘
26.10.2012	Fach- und Begegnungstag im diak. Und gemeindepädag. Handlungsfeld der Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland in Ludwigslust, Thema: ‚Über den Tellerrand geschaut, auf den Tisch gebracht‘
27.10.2012	Treffen des Regionalkonvents Spree-Nord in Berlin

Vorschau

02.-04.11.2012	Volleyball-Turnier der STUBE/BDK in Ludwigsburg
07.-08.11.2012	Consozial 2012
13.-15.11.2012	VEDD-Hauptversammlung im Martinshof, Rothenburg/OL

Kaiserswerther Verband**Aus dem Vorstand****■ Mitgliederversammlung 2012**

Wolfgang Huber für Neuinterpretation des diakonischen Ethos - Die Gesellschaft gesteht der Diakonie ihren Stellenwert nicht zu, so der ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Wolfgang Huber auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Kaiserswerther Verbandes deutscher Diakonissen-Mutterhäuser e.V. in Berlin. Die Pflegenden müssen neu in den Blick gerückt werden, so Huber.

„71 Prozent der Deutschen sind überzeugt, dass die Pflege einen zu geringen Stellenwert in der Gesellschaft hat. Doch diese 71 Prozent machen sich nicht auf den Weg, daran etwas zu ändern.“ Dies bemerkte Wolfgang Huber, ehemaliger Ratspräsident der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD, während seines Referates auf der Mitgliederversammlung des Kaiserswerther Verbandes, zu der sich die Leitungen der über 70 deutschen diakonischen Gemeinschaften und Werke des KWV am 20. September 2012 im Paul Gerhardt Stift zu Berlin trafen.

Die marktförmige Umgestaltung des Sozialstaats und die Ökonomisierung des Sozialen übten großen Druck auf die Diakonie aus, so Huber. Eine „Neuinterpretation des diakonischen Ethos“ sei nötig. Dabei müssten die Pflegenden selbst neu in den Blick gerückt werden. Im Zentrum allen diakonischen Handelns stehe die Bereitschaft, sich dem Hilfsbedürftigen zuzuwenden. Diese Bereitschaft besteht deshalb „im Widerspruch gegen alle Tendenzen, die Schwächeren zu Menschen zweiter Klasse zu machen“, betonte Huber. Zum gelebten Ethos in der Pflege gehöre es schließlich, „dass die Gesellschaft wertschätzend mit diesem Beruf umgeht. Dazu gehört auch die angemessene Bezahlung“.

Der Kaiserswerther Verband will sich 2013 mit dem Jahresthema „Aspekte einer Kaiserswerther Unternehmenskultur“ beschäftigen, so Vorstandsvorsitzende Oberin S. Esther Selle. Dabei sollen insbesondere die Bedeutung der Berufsgruppe der Pflegenden, die Kultur der Pflege und die Pflegeausbildung in den Mitgliedshäusern diskutiert werden. Der KWV sei weiterhin stark in der Vernetzung zwischen den Häusern. Innerhalb der theologisch-diakonischen Fortbildung der einzelnen Häuser gebe es „einen regen Austausch“, so Selle.

Der Kaiserswerther Verband sei „für die Zukunft gut aufgestellt“, so Geschäftsführerin Christine-Ruth Müller in ihrem Bericht. Unter anderem sei der KWV in derzeit 22 verschiedenen Gremien vertreten. Dies zeige „das breite inhaltliche Spektrum der Netzwerkarbeit des Verbandes“, betonte Müller.

Die **nächste KWV-Mitgliederversammlung** wird am **18. September 2013** in Berlin stattfinden.

Aus den Gremien und Fachausschüssen**■ Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses**

Der Rechts- und Wirtschaftsausschuss tagte am 08. Oktober 2012 in Berlin. Die Tagesordnung beinhaltete dabei u.a. die Finanzen des Verbandes, die diesjährige Verwaltungsdirektorentagung und weitere Themen, die verbandsweite Relevanz haben. Die nächste Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses wird im Januar 2013 in Berlin stattfinden.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften**■ Der Seele Raum geben – Heilungs- und Segnungsgottesdienst im Mutterhaus der Henriettenstiftung im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen**

Speziell Kranke und Angehörige lud die Henriettenstiftung zu einem besonderen Gottesdienst ein. Ein Segnungs- und Heilungsgottesdienst mit Gesängen aus Taizé fand am Freitag, den 21. September in der Mutterhauskirche in Hannover statt. Das Thema gab der Satz der Bibel an: „Heile du mich, Herr!“ Die Gottesdienste dieser Art, begonnen im September 2003 im Rahmen der ersten „Langen Nacht der Kirchen“, finden großen Zuspruch. Sie bieten die Chance zur Auseinandersetzung mit der Krankheit, mit Leiden an Körper und Seele und auch die Möglichkeit zur Fürbitte für nahestehende Menschen. Miteinander hören, beten, meditieren, sich den Segen zusprechen zu lassen, erleichtert dabei die Beschäftigung mit der leidvollen oder gar lebensbedrohlichen Situation.

Das alte Ritual der Salbung bietet Raum für heilsame Gotteserfahrung im vertrauensvollen Gebet um Vergebung, Stärkung, Offenheit für Zukunft und Trost verbunden mit dem Zuspruch des Segens, der „unter die Haut geht“.

Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit zum Gespräch mit dem ökumenischen, interdisziplinären Gottesdienst-Team aus Therapeuten und Seelsorgern.

Für weitere Informationen:

Henriettenstiftung Hannover, Vorsteher Volker Milkowski, Telefon (0511) 289-2211, Krankenhauseelsorgerin Renate Galley-Brink, Telefon 0178-289-6750, Krankenhauseelsorger Volker Golly, Telefon 0178-289-6702

■ Verleihung des Charité-Pflege-Preises 2012 an das Patienteninformationszentrum (PIZ) des Diakonissenkrankenhauses Dresden / diako Augsburg eröffnet ebenfalls Patienten-Informations-Zentrum

Die Charité Berlin hat zum 7. Mal den Friederike und Theodor-Fliedner-Preis verliehen. Preisträger ist das Patienteninformationszentrum (PIZ) am **Diakonissenkrankenhaus Dresden**. Mit dem Preis sollen innovative und zukunftsweisende Projekte gefördert werden, die durch ihre praktische Wirksamkeit für die pflegerische Versorgung von großer Bedeutung sind. Bei der Verleihung am 14. September 2012 in Berlin nahm Pflegedirektor Michael Junge zusammen mit der PIZ-Koordinatorin Sr. Steffi Müller den Preis entgegen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung – zeigt sie doch, dass unser Patienteninformationszentrum als innovatives Projekt über die Landesgrenzen hinweg wahrgenommen wird.“, so Junge. „Der Bedarf an Beratung für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt kann durch unser PIZ optimal abgedeckt werden. Zukünftig stehen nun die Weiterentwicklung und Festigung der Angebote im Vordergrund.“

Zurzeit plant auch die stadtklinik des **diako Augsburg** ein Patienten-Informations-Zentrum (PIZ), welches ab Mai 2013 im zweiten Neubauabschnitt untergebracht werden soll. Das PIZ steht mit dem virtuellen Zugang zu Büchern, Broschüren, Zeitschriften und dem Internet Patienten, Angehörigen sowie Interessierten als Informationsquelle zur Verfügung. Nach der Startphase soll das Angebot durch Schulungsangebote und pflegerische Beratungen erweitert werden.

Quelle: Diakonissenkrankenhaus Dresden / Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg

■ Henriettenstiftung Hannover: Zum Geburtstag ein neuer Name – Bundesmodellklinik „Medizinische Rehabilitation und Geriatrie“ feiert 40. Geburtstag

„Zentrum für Medizin im Alter“ – so jung präsentiert sich die ehemalige Klinik für Medizinische Rehabilitation und Geriatrie. 1972 wurde sie gegründet als eine der ersten Kliniken in Deutschland. Die Idee hatte der erste Chefarzt Dr. Joachim Rustemeyer aus der Schweiz mitgebracht; dort hatte er auch erste Erfahrungen im noch jungen Fach „Geriatrie“ sammeln können. Vor allem Schlaganfallpatienten wurden behandelt. Heute sind es insbesondere Patienten nach Hüftoperationen und mit Demenzerkrankungen, wie Chefarzt Professor Dr. Klaus Hager betont. Eine ortsnahe Rehabilitationsklinik ist attraktiv und nötig für Patienten aus dem Umfeld von Hannover. Ergänzt wurde sie durch eine Tagesklinik. Morgens kommen und abends nach Hause, und dazwischen intensive Trainings, so lautet das Konzept. Es hilft, den Therapiestand aus dem stationären Klinikaufenthalt zu erhalten und zu Hause zu bewahren. Das Jubiläum wurde am 18. September 2012 mit einem Theaterstück „Mensch Alter“ und mit einem Tag der Offenen Tür am 22. September 2012 in der in Hannover-Kirchrode gefeiert.

Weitere Informationen: Prof. Dr.med. Klaus Hager, Zentrum für Medizin im Alter, Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung, Telefon (0511) 289-3222, Pastor Volker Milkowski, Vorsteher der Henriettenstiftung, Telefon (0511) 289-2211.

■ Oberlinhaus Potsdam feiert 125 Jahre Taubblindenarbeit mit Ministerpräsident Matthias Platzeck

Am 24. September 2012 feierte das Oberlinhaus in Potsdam das 125jährige Jubiläum der Taubblindenarbeit. Die Predigt im Gottesdienst in der Oberlinkirche übernahm Ministerpräsident Matthias Platzeck. Der theologische Vorstand, Pfr. Matthias Fichtmüller, leitete den Festgottesdienst, bei dem die musikalische Gestaltung zum Teil von SchülerInnen des Taubblindenschulbereichs der Oberlinschule übernommen wurde.

■ Mutterhaus der Diakonie Stiftung Salem in Minden feiert 60jähriges Jubiläum

In diesem Jahr feiert das Mutterhaus in Minden 60. Jubiläum. Dies wurde mit dem 144. Jahresfest der Stiftung Salem gefeiert. Das fröhlich-bunte Fest begann mit einem Gottesdienst in der Auferstehungskirche unter der Leitung von Pfr. Hans-Ulrich Görler und setzte sich fort im Park und im Festsaal des Mutterhauses an der Kuhlenstraße.

Ein thematischer Schwerpunkt lag dabei auf dem 60. Jubiläum des Mutterhauses. Eine kleine Fotoausstellung erinnerte daher an für die Schwestern wichtige Ereignisse seit dem Bezug des Mutterhauses im Jahr 1952; ein Interview mit zwei Diakonissen „der ersten Stunde“, Sr. Ilse Niedermeyer und Sr. Lisa Wende, machte deutlich, wie es für die Diakonissen gewesen sein muss, nach der kriegsbedingten Vertreibung aus Pommern in Minden eine neue Heimat zu finden.

Diakonie Stiftung Salem

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

■ Zweitägige Herbstsitzung des KGK-Präsidium in Versailles / Verabschiedung von Direktor Terje Steen Edvardsen (Norwegen) und Prieure Sr. Evangéline Vié (Frankreich)

Das Präsidium der Kaiserswerther Generalkonferenz traf sich am 13. und 14. September in der Communauté des Diaconesses de Reuilly, Frankreich. Beschlossen wurde die Drucklegung einer KGK-Informationenbroschüre sowie die Unterstützung der Diakonie im Kaliningrader Gebiet.

KGK-Booklet

Eine Informationsbroschüre zur Kaiserswerther Generalkonferenz KGK wurde vom Präsidium zur Drucklegung freigegeben. „Die Kaiserswerther Generalkonferenz. Grundordnung, Wahlordnung, geschichtlicher Überblick“ lautet der Titel des zweisprachig erscheinenden Heftes, das im Spätherbst 2012 vorliegen wird. Die Broschüre kann dann über die Geschäftsstelle in Berlin bestellt und auf der Internetseite www.kaiserswerther-generalkonferenz.org heruntergeladen werden.

Diakonische Fachreise

Auf einer diakonischen Fachreise besuchten vom 6. bis 14. Juni 2012 rund 45 Teilnehmende aus den deutschen und außerdeutschen Mitgliedshäusern der Generalkonferenz verschiedene kirchliche und diakonische Projekte im Kaliningrader Gebiet und in Litauen. Die vom Paul-Gerhardt-Stift, Berlin zusammen mit der Kaiserswerther Generalkonferenz organisierte Reise bot Einblicke in die im Aufbau befindliche Diakonie der Evangelisch-Lutherischen Kirche Russlands. Das Präsidium der KGK beschloss nun, den Aufbau der diakonischen Arbeit im Kaliningrader Gebiet weiter zu unterstützen. In einem ersten Schritt sollen die Kontakte in die Region vertieft werden.

42. Generalkonferenz 2014

Die kommende 42. Generalkonferenz findet vom 19.-23. Juni 2014 auf Einladung des Vorstehers des Diakonissen-Mutterhauses Eben-Ezer, Pfarrer Marek Londzin, in Dziegielow in Polen statt.

Personelle Veränderungen

Zum letzten Mal anwesend waren die Präsidiumsmitglieder aus Frankreich, Sr. Evangéline Vié, sowie Direktor Terje Steen Edvardsen aus Norwegen. Beide wurden mit dem Eintritt in ihren Ruhestand aus dem Präsidium verabschiedet. Anfang 2013 wird das KGK-Präsidium ergänzt.

■ Spendenprojekt des Diakoniewerks Gallneukirchen

Das aktuelle Spendenprojekt des Diakoniewerks Gallneukirchen zielt auf die Betreuung von Kindern mit Behinderung in Bosnien-Herzegowina ab. 400 Kinder haben in den letzten 10 Jahren den integrativen Kindergarten Suncani most in Bosnien-Herzegowina besucht. Kinder mit und ohne Behinderung werden hier gemeinsam betreut und gefördert. Und alle profitieren.

Kinder mit Behinderung brauchen die vielseitigen Anregungen der nicht behinderten Kinder, an denen sie sich orientieren können. Für die anderen Kinder ist es eine Möglichkeit schon frühzeitig soziale Kompetenzen, die ihnen später zu Gute kommen, zu lernen.

Damit dieses für Bosnien-Herzegowina einzigartige Projekt weiterentwickelt werden kann und Kinder mit Behinderung so gefördert werden können, dass sie später im Leben besser zurecht kommen, bittet das Diakoniewerk Gallneukirchen um Unterstützung. Für Sprachcomputer (€ 3.000) und Lernsoftware zur Förderung der Kinder (€ 100/Stück), aber auch für die bessere Ausstattung des Kindergartens, z.B. mit einer Nestschaukel (€ 500). Vielen herzlichen Dank!

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Bei Fragen zum Spendenprojekt: Diakoniewerk Zentrale, Mag. Markus Aichelburg, Tel.: 0043 (0)7235 / 63251-138, Mail: m.aichelburg@diakoniewerk.at

■ Neue Oberin der nordamerikanischen Schwesternschaft gewählt

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der nordamerikanischen Schwesternschaft ELCA/ELCIC fand auch die Wahl einer neuen Oberin statt. Gewählt wurde **Sr. Janet Stump als Directing Deaconess**. Die Versammlung fand vom 23. bis 26.09.2012 in Pittsburg statt.

Termine im Oktober 2012

09.10.2012	Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses in Berlin
27.10-04.11.12	Verwaltungsdirektorentagung in Tansania/Moshi

Vorschau

02./03.11.2012	KWV-Schulleitertagung in Kaiserswerth
20.11.2012	Sitzung des Vorstandes mit Vertretern der Regionalkonferenzen in Berlin

Zehlendorfer Verband (Evangelischer Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V.)

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Ev. Diakonieverein beim Fest der Kirchen

Der Evangelische Diakonieverein Berlin-Zehlendorf war am 15. September 2012 beim Markt der Möglichkeiten auf dem Berliner Fest der Kirchen zwischen der Marienkirche und dem Roten Rathaus mit einem Stand vertreten. Dort stellte er die Schwesternschaft, sein Engagement, Ausbildungsmöglichkeiten und die Neue Treberhilfe vor.

Die Präsenz des Diakonievereins bei diesem Fest, bei dem nach Angaben der Veranstalter 20 000 Gäste gezählt wurden, war eine erfolgreiche Aktion, um den Diakonieverein ganz bewusst einer interessierten Zielgruppe näher zu bringen.

Beim Fest der Kirchen kam erstmals der von einer Schwester entwickelte „Analoge Meinungs-generator“ zum Einsatz, sechs Glaszylinder mit Aufschrift, in die die Passanten Bälle werfen konnten, um ihrer Meinung Ausdruck zu verleihen. Die Antwortmöglichkeiten reichten von „keine Ahnung“ über „verstaubt“, „sozialpolitisch engagiert“, „Ausbildung Note 1“ und „zeitgemäßes Leben“ bis zu „Gemeinschaft“. Das Votum war eindeutig: „Gemeinschaft“ bekam die meisten Punkte!

■ Russische Gäste im Gespräch beim Ev. Diakonieverein

Auf Einladung des Maximilian-Kolbe-Werkes waren im August 2012 zwölf Männer und Frauen, ehemaligen KZ- und Ghetto-Überlebende aus Russland zu einem zweiwöchigen Erholungs- und Begegnungsaufenthalt ins Van Delden-Haus des Diakonievereins in Berlin gekommen. Im Rahmen ihres Besichtigungs- und Begegnungsprogrammes, zu dem unter anderem ein Besuch in der Staatskanzlei und ein Empfang bei Kardinal Rainer Maria Woelki gehörten, trafen sie auch mit den beiden Diakonieschwestern Liselotte Sokoll und Ellen Waldmüller zusammen. Diese setzen sich seit 2000 mit sehr viel persönlichem Engagement für die finanzielle Entschädigung ehemaliger polnischer KZ-Häftlinge ein. Zunächst berichteten die Schwestern Liselotte und Ellen von ihrem Engagement, das sie aus Scham über die Verschleppung von Entschädigungszahlungen durch die Bundesrepublik Deutschland aufnahmen. Sie sammelten damals im Familien- und Freundeskreis und in der Schwesternschaft rund 35 000 Mark, brachten das Geld ab 2001 bei drei Besuchen persönlich zu Betroffenen in Warschau und bauten enge Kontakte zu ehemaligen Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen auf. Dieses Engagement war Anlass für einen bewegenden Austausch, der von den kurzen, sehr berührenden Lebensberichten einiger der Gäste dominiert war.

■ Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins

Am 1. November 2012 findet die Hauptversammlung des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf statt. Themen sind neben dem Jahresabschluss 2011 und der Entlastung des Vorstandes die Vorstellung der Neuen Treberhilfe, die 2011 vom Diakonieverein übernommen worden ist.

■ Diakoniegala im Heimathaus des Ev. Diakonievereins

Der Ev. Diakonieverein Berlin-Zehlendorf lädt zur 4. Diakoniegala am 03. November 2012 ins Heimathaus in Berlin-Zehlendorf ein. Beginn ist um 18:00 Uhr.

Verbindliche Anmeldungen werden bis zum 15. Oktober 2012 beim Empfang erbeten (Tel.: 030/80 99 70-91 oder Mail an info@ev-diakonieverein.de). Die Teilnahmegebühr ist im Voraus zu überweisen und

staffelt sich wie folgt:

50 € / Person Teilnahmepreis für das Menü

65 € / Person inkl. einer Übernachtung mit Frühstück in der Diakonieschule

55 € / Person + TN-Preis bei einer Übernachtung im EZ im van-Delden-Haus

80 € / Zimmer mit Aufstockung im van-Delden-Haus + TN-Preis pro Person

87 € / DZ im van-Delden-Haus + TN-Preis p.P.

Termine im Oktober 2012

22.-24.10.2012	Jahreskonferenz der Mitglieder des Zehlendorfer Verbandes in Herrenberg
30.10.-02.11.12	Oberinnenkonferenz des Ev. Diakonievereins Berlin-Zehlendorf

Ernte

*Komm, lass uns ernten
Die Träume aus Licht –
sind so bunt, reif und schön.
Sie tragen den Zauber des Regenbogens
und die Erdfarben des Sommers –
fallen über uns wie Blätter aus Gold.
Fühlen sich an, als würden
wir mit der bloßen Hand
zärtlich über ein reifes Kornfeld streifen
oder durch das Haar von Kindern.
Kein Winter kann sie uns nehmen –
unsere Träume aus Licht.*

Silvia Droste-Lohmann



...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-,
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakonats organisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonats‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.